



Exzellente Beispiele ambulanter Versorgung

Programm

Mittwoch, 13. März 2024

Allianz Forum Berlin

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorsitzende des Zi-Kuratoriums freue ich mich, Sie zum sechsten Mal bei „Ausgezeichnete Gesundheit“ in Berlin begrüßen zu dürfen.

Alle Kassenärztlichen Vereinigungen arbeiten stets am Puls der Zeit und entwickeln oder fördern speziell für ihre Regionen zukunftsweisende Versorgungsmodelle. Mit dieser Veranstaltung zeichnen wir ein Bild davon. Es setzt sich zusammen aus schnellen Eindrücken zu neun ausgewählten Initiativen zur Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung, gegliedert in drei Sessions.

Und Sie setzen die Akzente. Denn Sie, liebes Publikum, entscheiden, wer den Titel „Ausgezeichnete Gesundheit 2024“ mit nach Hause nehmen darf. Die Vortragenden haben jeweils nur vier Minuten Zeit, um Ihnen das Projekt vorzustellen. Am Ende jeder Session stimmen Sie für das Projekt, das Sie am meisten überzeugt hat.

Bitte halten Sie dazu Ihr Smartphone bereit. Die QR-Codes zur Abstimmung finden Sie in diesem Programm-Booklet. Die drei Preisträger-Projekte werden dann am Ende des Events im Rahmen der Preisverleihung bekannt gegeben und ausgezeichnet.

Nach jeder Session diskutieren Expertinnen und Experten aus dem Deutschen Bundestag und den Kassenärztlichen Vereinigungen kurz über die ambulante Versorgung. Im Fokus stehen die Fragen: Was muss getan werden, damit solche und weitere Initiativen noch besser bei Patientinnen und Patienten ankommen können? Wie schaffen wir für Ärztinnen und Ärzte in den Praxen wieder mehr Zuversicht und Arbeitsfreude?

Wir hoffen, Ihnen Inspiration und Denkanstöße liefern zu können und sind gespannt, wer heute als Gewinner aus dem Abend hervorgeht. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung und allen Teilnehmenden viel Erfolg.

Dr. Annette Rommel
Kuratoriumsvorsitzende des Zi

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Namen des Vorstands heiße ich Sie herzlich im Allianz Forum, im Herzen Berlins, willkommen.

Dieses Event hat einen besonderen Stellenwert für das Zi als Forschungsinstitut der vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland. Denn wir fühlen uns in besonderem Maße verpflichtet, die Zukunftsthemen Innovation und Exzellenz in der vertragsärztlichen Versorgung zu fördern. Unter den Schlagworten „Versorgung akut“, „Versorgung digital“ und „Versorgung vernetzt“ haben wir neun kreative Beispiele ausgewählt, die zeigen, wie Initiativen zur Verbesserung der Versorgung in den Regionen vorangetrieben werden. Dabei sollen erfolgreiche Innovationsbeispiele und Leuchtturmprojekte nicht nur innerhalb einzelner Regionen bekannt werden, sondern auch auf Bundesebene Strahlkraft entwickeln – und im besten Falle als Blaupause für weitere Regionen dienen.

Denn es muss viel getan werden: Im Versorgungsalltag niedergelassener Haus- und Fachärztinnen und -ärzte ist der Fachkräftemangel längst angekommen. Alle Akteure des Gesundheitswesens sind gefordert, dieser Herausforderung tatkräftig zu begegnen, damit Patientinnen und Patienten wie gewohnt versorgt werden können. Innovative Ideen und Best Practice Beispiele sollen sich durchsetzen. Daher geht es heute Abend vor allem um Inspiration, Dialog und Erfahrungsaustausch sowie hoffentlich eine Ausstrahlung über diesen Abend hinaus.

Wir laden Sie ein, sich von den Projekten inspirieren zu lassen und daran mitzuwirken, dass wir auch in Zukunft eine exzellente gesundheitliche Versorgung in Deutschland erwarten können. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und aktive Beteiligung!

A handwritten signature in blue ink that reads "D. Stillfried". The signature is fluid and cursive.

Dr. Dominik von Stillfried
Vorstandsvorsitzender des Zi

Begrüßung



Dr. Annette Rommel

Kuratoriumsvorsitzende des Zi,
Vorsitzende der KV Thüringen

Keynote



Klaus Holetschek

Fraktionsvorsitzender der CSU
im Bayerischen Landtag

Moderation



Alexandra von Lingen

Freie Moderatorin und
Nachrichtenredakteurin



Anna Steinhardt

Sängerin, Moderatorin,
Sprecherin

Session I – Versorgung akut



Gökhan Katipoglu

Leiter Notdienste der KV Bayerns

Patientensteuerung im Klinikum Rosenheim

Das Projekt Rosenheim ist ein Folgeprojekt der im Jahr 2021 durchgeführten Praxisstudie, die von der KV Bayerns (KVB) und dem RoMed Klinikum Rosenheim unter Beteiligung des Zi realisiert wurde. Im Rahmen der Studie erhielten erkrankte Hilfesuchende niederschwellig, nach einer Einstufung durch MTS (grün/blau) und einer anschließend durchgeführten Ersteinschätzung durch eine KVB-Fachkraft (SmED), ein zur ZNA-Behandlung alternatives ambulantes Versorgungsangebot. Es konnten mit 109 von 193 in der Studie erfassten Patientinnen und Patienten 63 Prozent abschließend in den für die Studie insgesamt 8 gewonnenen Kooperationspraxen tagsüber vertragsärztlich versorgt werden. Die Praxen meldeten ihre Termine in IVENA selbstständig. Die so genannte DispoAkut-Studie konnte belegen, dass eine Lenkung von Patientinnen und Patienten sicher und IT-unterstützt möglich und praktikabel ist.



Thorsten Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender
der KV Niedersachsen

Modell Delmenhorst

Seit Jahren ist die Notfallversorgung ein kontrovers diskutiertes Thema, meist mit Fokus auf die Notfallambulanzen an Krankenhäusern. Weit weniger im Blickpunkt steht der fahrende Bereitschaftsdienst und damit die vielleicht größte Belastung niedergelassener Ärztinnen und Ärzte, gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen. Mit dem „Modell Delmenhorst“ hat die KV Niedersachsen unter Einbindung nichtärztlicher Gesundheitsberufe ein erfolgreiches Projekt etabliert, das mit Blick auf den immer sichtbarer werdenden Mangel an Ärztinnen und Ärzten Zukunftscharakter hat.



John Afful

Vorsitzender des Vorstands
der KV Hamburg

KVH-App für den fahrenden Notdienst

Stift und Papier sind in der KV Hamburg Schnee von gestern. Um veraltete Systeme abzulösen, hat die KV Hamburg eine App entwickelt und damit den ersten Schritt in die Voldigitalisierung des fahrenden Bereitschaftsdienstes, des „Arztruf Hamburg“, gemacht. Die App vereint die Tätigkeit des Arztes bzw. der Ärztin in einer App, von der Dienstplanung über das Einsatzmanagement (Hausbesuche, telefonische und Video-Beratungen) bis hin zur digitalen Abrechnung. Eine benutzerfreundliche Oberfläche und die optionale Verknüpfung des eigenen Smartphones lagen hierbei im Fokus. Zukünftig sollen sämtliche Verordnungen elektronisch eingebunden werden, um die Patientenversorgung komplett papierlos zu ermöglichen.

Podiumsdiskussion mit

Dr. Herbert Wollmann, MdB

Mitglied im Gesundheitsausschuss
des Deutschen Bundestages für die
SPD-Fraktion



Dr. Christian Pfeiffer

Vorstandsvorsitzender der KV Bayerns

Sobald das Voting beginnt, scannen
Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone
und stimmen Sie mit ab:



Session II – Versorgung digital



Jakob Scholz

Stellv. Geschäftsbereichsleiter IT &
Digital Health der KV Westfalen-
Lippe

Digi-Managerin – Neue Fortbildung für nichtärztliches Praxispersonal

Mit verschiedenen Digitalisierungsmaßnahmen können Prozesse in niedergelassenen Arztpraxen sinnvoll gesteuert und optimiert werden. Schon heute sind beispielsweise Online-Terminvergabe, digitale Voranamnese, Online-Rezeptbestellung oder Videosprechstunden vielerorts im Einsatz. Die KV Westfalen-Lippe bildet vor diesem Hintergrund derzeit 100 Digi-Managerinnen und -Manager aus. In dem Projekt werden Mitarbeitende aus Praxen befähigt, den Digitalisierungsgrad ihrer Praxis zu analysieren und Prozesse nachhaltig zu digitalisieren. Durch eine sinnvolle Digitalisierung gewinnen die Arztpraxen somit Zeit, die sie stattdessen in die Betreuung ihrer Patientinnen und Patienten investieren können, für eine noch bessere und ausgezeichnete Versorgung.



Dr. Gunnar Dittrich

Hauptabteilungsleiter Landes-
geschäftsstelle der KV Sachsen

Dermatologisches Telekonsil in der Hausarztpraxis

Die KV Sachsen hat mit Hilfe einer telemedizinischen Struktur einen neuen Baustein in der ambulanten Versorgung etabliert. Dieser neue Weg wurde geschaffen, um die hautärztliche Versorgung im unterversorgten, ländlichen Raum wieder zu stabilisieren: Im Regelfall kann die Patientin bzw. der Patient ein Hautproblem nun direkt in der Hausarztpraxis behandeln lassen. Diese hat die Möglichkeit, mit einem Telekonsil fachliche Expertise bei einer ortsunabhängig tätigen Dermatologin oder einem Dermatologen anzufordern. Auf diese Weise gelingt es, die nur in geringem Maß zur Verfügung stehende hautärztliche Ressource zielgerichteter einzusetzen. Die Lösung der KV Sachsen ist praxistauglich, skalierbar und für weitere Regionen machbar.



Dr. Marcel Jedraßczyk

Teamleiter eHealth und digitale
Zukunft der KV Bayerns

DocOnLine – Förderung der Vermittlung einer telemedizinischen ärztlichen Konsultation im Rahmen der Servicestelle 116117

DocOnLine ist die digitale Plattform der KV Bayerns (KVB), die die Basis für digitale Services für die Mitglieder sowie Patientinnen und Patienten ist. Ziel ist es, letzteren einen digitalen niedrigschwelligen Zugang zur Versorgung zu ermöglichen, die KVB-Mitglieder bei der Erbringung ihrer Bereitschaftsdienste zu unterstützen und Strukturen zu optimieren. Nach einer strukturierten medizinischen Ersteinschätzung haben Patientinnen und Patienten in Bayern die Möglichkeit, eine ärztliche Beratung telemedizinisch ergänzend zu den Angeboten der Servicestelle 116117 beziehungsweise des Bereitschaftsdienstes zu nutzen. Der Einsatz von DocOnLine im Pflegeheim wird ab 2024 erprobt. Weitere Einsätze, wie die Nutzung in unterversorgten Regionen als Überbrückung, sind denkbar.

Podiumsdiskussion mit



Stephan Pilsinger, MdB

Mitglied im Gesundheitsausschuss
des Deutschen Bundestages für die
CDU/CSU-Fraktion



Nicole Löh

Vorständin der KV Niedersachsen

Sobald das Voting beginnt, scannen
Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone
und stimmen Sie mit ab:



Session III – Versorgung vernetzt



Michelle Dyka

Referentin für Praxisorganisation
der KV Westfalen-Lippe

It's a Match – Einsatz von Physician Assistants in der ambulanten Versorgung

Innovative Versorgungskonzepte, wie der vermehrte Einsatz von Delegation und Kooperation in Teampraxen, können dazu beitragen, die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Zukunft zu gewährleisten. Die KV Westfalen-Lippe (KVWL) erprobt daher derzeit den Einsatz von Physician Assistants (PA) in der ambulanten Versorgung. Zehn teilnehmende Praxen und die angestellten PA wurden vor dem Start des Modellprojekts „gematched“ und werden von der KVWL innerhalb der zweijährigen Projektlaufzeit engmaschig begleitet.

Das Projekt hat zum Ziel, die Delegation medizinischer Tätigkeiten weiterzuentwickeln, Einsatzmöglichkeiten im ambulanten Sektor zu evaluieren und eine Clusterung über den Einsatz von weiteren Berufsbildern in der Arztpraxis zu erstellen. Darüber hinaus soll die Zufriedenheit aller weiteren Berufsgruppen in den teilnehmenden Modellpraxen untersucht werden. Es zeigte sich bereits, dass die Implementierung von PA in ambulanten Praxen zu einer verbesserten Versorgung beitragen kann.



Dr. Burkhard John

Facharzt für Allgemeinmedizin,
KV Sachsen-Anhalt

Geriatrische Komplexbehandlung im vertragsärztlichen Bereich

Durch die zunehmende Anzahl von Menschen im hohen Alter werden die Krankheiten des Alters, wie Schlaganfall, Demenz und Arthrose, deutlich zunehmen. Um eine dadurch häufig auftretende Minderung der Alltagskompetenz zu vermeiden, sind komplexe Diagnostik- und Therapieverfahren erforderlich, die durch ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Therapeutinnen und Therapeuten sowie besonders qualifizierten Hausärztinnen und Hausärzten, erbracht werden. Durch die Vernetzung regional vorhandener Leistungserbringer in einem ambulanten Zentrum konnte eine solche kostengünstige Struktur wohnortnah aufgebaut und das bestehende Versorgungsdefizit der ambulanten geriatrischen Rehabilitation durch den vertragsärztlichen Bereich ausgeglichen werden.



Wolfgang Herian

Bereichsleiter Beratung,
Verordnung, Projekte der
KV Saarland

DIKOM – Diagnostik und Konsil im Pflegeheim mittels Mobiler Geriatrie-Unit

Im Projekt DIKOM soll mithilfe einer Mobilen Geriatrie-Unit (MGU) apparative Diagnostik direkt im Pflegeheim durchgeführt werden. Die MGU ist ein Fahrzeug, welches mit verschiedenen Geräten wie CT, Röntgen, EKG, EEG, Ultraschall und einem Labor ausgestattet ist. Das Team der MGU besteht aus einer Fachärztin bzw. einem Facharzt und einer bzw. einem Radiologie-MTA. Zusätzlich werden vor Ort erhobene Befunde direkt an Expertinnen und Experten in Partnerkliniken übermittelt und in einem telemedizinischen Konsil beraten. Auf diese Weise könnten die Patientinnen und Patienten in der Pflegeeinrichtung bleiben und dort weiterbehandelt werden. In Zeiten knapper Personalressourcen könnten somit Krankenhausaufenthalte und unnötige Krankenhausaufnahmen umgangen werden. Die Diagnostik stellt einen neuen Ansatz zur Verbesserung der sektorenübergreifenden Qualitätsprobleme in der Versorgung von Pflegeheimbewohnenden dar.

Sobald das Voting beginnt, scannen
Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone
und stimmen Sie mit ab:



Podiumsdiskussion mit



Kristine Lütke, MdB

Vorsitzende der AG Gesundheit
der FDP-Bundestagsfraktion



Dr. Frank Bergmann

Vorstandsvorsitzender der
KV Nordrhein

Vielen Dank für Ihren Besuch!

Die gezeigten Folienpräsentationen sowie einen Video-
Mitschnitt des gesamten Abends finden Sie ab 14. März 2024
unter www.ausgezeichnete-gesundheit.de

Hat Ihnen der heutige Abend gefallen?
Haben Sie Anregungen für zukünftige Ausgaben
des Events? Wir freuen uns über Ihr Feedback:



Der KV-Innovationsscout bietet Leuchttürmen aus der ambulanten Versorgung eine digitale Plattform

Innovative und erfolgreiche Projekte
der Kassenärztlichen Vereinigungen
werden ausführlich beleuchtet.

Schauen Sie selbst!



www.kv-innovationsscout.de

 #KVInnoscout



KV
Innovations
Scout



Programm

18:00 Uhr | Begrüßung

Dr. Annette Rommel

Kuratoriumsvorsitzende des Zentralinstituts für
die kassenärztliche Versorgung (Zi)

18:05 Uhr | Keynote

Klaus Holetschek

Fraktionsvorsitzender der CSU
im Bayerischen Landtag

18:20–18:55 Uhr | Session I – Versorgung akut

Projekte

Gökhan Katipoglu, Thorsten Schmidt, John Afful

Podiumsdiskussion

Dr. Herbert Wollmann, Dr. Christian Pfeiffer

18:55–19:30 Uhr | Session II – Versorgung digital

Projekte

Jakob Scholz, Dr. Gunnar Dittrich, Dr. Marcel Jedraßczyk

Podiumsdiskussion

Stephan Pilsinger, Nicole Löhr

19:30–20:05 Uhr | Session III – Versorgung vernetzt

Projekte

Michelle Dyka, Dr. Burkhard John, Wolfgang Herian

Podiumsdiskussion

Kristine Lütke, Dr. Frank Bergmann

20:05 Uhr | Preisverleihung

20:15 Uhr | Empfang im Allianz Forum